

Lane Chandler machte vier Dinge gleichzeitig, was zwei Dinge weniger waren als üblich. Über ihren Bildschirm flimmerte Gotcha.com, eine reißerische Website, die ihrem Namen alle Ehre machte: *Hab dich!* Lane betete, dass sie keinen ihrer Kunden dort entdeckte. Im Geiste vervollständigte sie ihre To-do-Liste, während sie sich auszog. Dabei sprach sie über das Headset ihres Handys die ganze Zeit mit ihrem Lieblingskunden.

"Sie wünscht sich Rapper für ihre Geburtstagsparty?" Lane hängte die Kostümjacke über die Rückenlehne ihres Bürostuhls und ließ sich schließlich auf der Schreibtischkante nieder, um den Schmerz in ihren Füßen zu lindern. Die neuen High Heels waren viel zu teuer gewesen. Sie drehte sich um, sodass sie die Gotcha.com weiter durchsuchen konnte. Bisher hatte sie noch keine Spur von einem Kunden entdeckt, der im Gefängnis oder einer Entzugsklinik gelandet war. Auch von denen, die bereits Opfer dieser Seite geworden waren, gab es keine Neuigkeiten.

"Gott sei Dank", formte sie unhörbar mit den Lippen. Sie war erleichtert, aber es war noch zu früh, um sich zu entspannen. Sie musste noch die Kolumne von Giganten-Killer Jack überprüfen.

"Jerry", sagte sie in flehendem Ton in ihr Headset, "sag Nein! Eines Tages wird deine Tochter dir dankbar sein, dass die Gutter Punk Bone Dawgs nicht zu ihrem Geburtstag kommen durften."

"Meiner Felicity etwas abschlagen? Gegen diese Rapper hätte ich wahrscheinlich bessere Chancen."

Bei Jerrys lautem, schnarrendem Gelächter zuckte Lane zusammen. Sie wandte den Blick vom Computerbildschirm ab und musterte ihre Schuhe mit finsterem Gesicht. So wie der Tag bisher gelaufen ist, würden sie sie noch umbringen, falls ihre Klienten das nicht erledigten. Zum Glück war Jerry nur am Telefon und saß nicht in ihrem Büro. So konnte er nicht sehen, wie sie den Seitenschlitz ihres Rockes strapazierte, als sie sich vorbeugte. Sie zog die exquisiten Schuhe aus, die ihren Spann so schmerzhaft überdehnten. Vor Erleichterung seufzend setzte sie die Füße auf den weichen Teppich ihres Büros. Wer hatte diese Stelzen erfunden – Marquis de Sade? Angeblich war es unglaublich sexy, wenn die Hüften einladend sinnlich hin- und herschwangen. Aber nur ein Mann, der auf SM stand, konnte Gefallen an dem schmerzverzerrten Gesicht der Frau haben.

"Lane, höre ich da ein heftiges Atmen?"

"Dieses ekstatische Stöhnen stammt von mir. Ich habe mir gerade die Schuhe ausgezogen, und ich warne dich, als Nächstes kommen meine Strümpfe dran!"

Stille. Hatte sie ihn etwa schockiert? Nicht Jerry. Sie alberten oft herum. Er war ein Bär von einem Mann, groß und süß, mit einem großen Kopf, braunen Haaren und dem dazu passenden Bart. Er leitete eine der größten Supermarktketten im Land, und er gehörte zu Lanes fünf wichtigsten Kunden. Doch er war auch ihr Mentor. Bei ihm konnte sie selbst sein. Sie griff nach hinten und löste die Haarspange, ehe der feste Knoten ihr noch eine Migräne bescherte. Die mahagonifarbenen Locken fielen über ihren Rücken.

"Hat es dir die Sprache verschlagen, Jerry?"

"Von wegen!", lachte er. "Aber du solltest inzwischen wissen, dass ich mir nichts aus Füßen mache. Wenn du 'Ohringe' gesagt hättest, das wäre etwas anderes gewesen. Beim Anblick der nackten Ohrläppchen einer Frau bekomme ich Schweißausbrüche."

"Die Ohringe kommen als Nächstes, Süßer."

"Witzig!"

Sie lachte und war plötzlich froh, dass er angerufen hatte, obwohl sie verzweifelt danach sehnte, endlich Feierabend machen und nach Hause gehen zu können. Lane war Inhaberin einer Agentur namens "The Private Concierge", und bei ihren Klienten schien seit einiger Zeit alles drunter und drüber zu gehen. Heute war nur ein weiterer chaotischer Tag in einer ganzen Woche von katastrophalen Tagen gewesen. Sie konnte nicht glauben, dass jemand sie zum Lachen bringen könnte, aber Jerry hatte es tatsächlich geschafft. Er schaffte es immer. Darum hatte sie seinen Anruf zu dieser späten Stunde auch angenommen, anstatt ihn zu seiner privaten Concierge Zoe weiterleiten zu lassen.

© 2008 by Suzanne Forster
Originaltitel: „The Private Concierge“
Übersetzung: Maria Poets